Expedition in die Untiefen der Demokratie

Am Freitag starten die Wochen zur Demokratie – Über 30 Veranstaltungen bis Mitte November

Mit neuem Team und neuen Ideen startet die Initiative Wochen zur Demokratie am Freitag in ein buntes Programm unter dem Motto „Democracy" – in Anspielung auf die verrückte Gegenwart, die Demokratien weltweit vor Belastungsproben stellt. Für die Weiterentwicklung demokratischer Strukturen brauche man vielleicht auch selbst etwas Mut zur Verrücktheit, schreiben die Veranstalter im Vorwort zum Programmheft, das an vielen Stellen in der Stadt aufliegt und auch online unter www.wochen-zur-demokratie.de abgerufen werden kann. Sie rufen dazu auf, neue Perspektiven einzunehmen, in ungewohnten Bahnen zu denken und andere nicht allzu schnell als abgedreht einzuordnen.



Hinschauen, miteinander sprechen, zuhören: dazu wollen die Woche zur Demokratie aufrufen, die am Freitag starten. – Foto: Manzoni/WozuDemokratie

Raus aus der Bubble, hin zum Miteinander, das ist in diesem Jahr die Devise. „Wie wollen ins Gespräch kommen, wieder lernen einander zuzuhören", sagt Öffentlichkeitsbeauftragte Stefanie Steinbrink. Dazu dienen über 30 Workshops, Lesungen, Konzerte, Filme und Vorträge.

Den Auftakt macht diesmal ein Viererpaket, das unter dem Motto „Expedition in die Untiefen der Demokratie" schon einmal das breite Spektrum dieses Festivals abbildet. Vom frühen Abend bis gegen Mitternacht wird die Demokratie von gegenwärtigen oder ehemaligen Passauern beleuchtet, befragt – und herausgefordert. Poetry-Slammer Leo Weindl lädt, begleitet von Florian Wobser, um 18 Uhr im Cafe Museum zu einer Variante des Privilege Walk ein, die Fragen der Gleichberechtigung erfahrbar macht. Filmemacher Tuna Kaptan zeigt und diskutiert um 20 Uhr im Scharfrichterkino seinen neuen Kurzfilm über eine Großmutter, die im Irak mit einer unmöglichen Entscheidung für ihren Enkel ringt. Nach seiner Premiere bei den Hofer Filmtagen und Stationen bei über 20 internationalen Festivals ist „Ishaq" nun erstmals in Passau im Scharfrichter Kino zu sehen. Nach dem Film findet im Café Museum ein Thekengespräch mit dem Regisseur statt. Performer Norbert Entfellner führt ebendort um 21 Uhr mit scharfem Blick in die Abgründe provinziellen Politikverständnisses. Und das Athanor Theater mit Johanna Müller setzt ebenfalls um 22 Uhr im Cafe Museum in einer szenischen Lesung zu Konflikten um Besitzgier Akzente. Für die inhaltlichen Übergänge und die gemeinsame Dramaturgie sorgen Prof. Dr. Lars Rensmann, Dr. Florian Wobser (beide Universität Passau) und Moderatorin Dr. Melánie Hackenfort. Im Finale kommen alle Beteiligten noch einmal zusammen. Mit einem gemeinsamen Blick auf die Bruchstellen, Spannungen und Möglichkeiten der Demokratie lassen sie den Abend Revue passieren. Voranmeldungen sind nicht erforderlich; Interessierte können die gesamte fünfstündige Veranstaltung oder einzelne Acts miterleben.

Ähnlich ambitioniert und noch aufwändiger ist ein Jugendprojekt, das die Veranstalter gemeinsam mit dem Verein Gemeinsam Leben und Lernen in Europa umsetzen: Bei DemoQuest recherchieren junge Menschen im Alter zwischen 12 und 27 Jahren die Geschichte Passauer Bürgerinitiativen. Sie besuchen die Akteure, führen Interviews, machen Fotos oder Videos und gestalten daraus eine Station für eine interaktive DemoQuest-Stadtkarte. So entdecken sie, wie Menschen gemeinsam Veränderungen bewirken – und zeigen anderen, dass jede und jeder selbst etwas bewegen kann. Im internationalen DemoQuest Game Lab treffen sie anschließend Jugendliche aus Polen und Georgien. Gemeinsam entwickeln sie ein Spiel für das Demokratiefest im November. Wer sich beteiligen will, kann sich unter wingerter@gemeinsam-in-europa.de, 0851 2132740, informieren.

Ins Gespräch kommen, dieses Anliegen sieht Johanna Sinn, eine der beiden Vorsitzenden der Initiative, auch in einem erstmals angebotenen Workshop in Kooperation mit der KEB am 15. Oktober umgesetzt. Mit Referentin Sonja Geigenberger geht es hier um den „respektvollen Streit", also die Frage, wie Meinungsverschiedenheiten zu guten Gesprächen werden können.

Auch prominente Referenten konnten die Veranstalter nach Passau holen. So spricht am 31. Oktober der evangelische Altbischof Heinrich Bedford-Strohm über gelebte Menschenrechte und das ethische Fundament, auf dem Würde und Freiheit jedes einzelnen fußen. Wie schnell ein derartiges Fundament in die Brüche gehen kann zeigt ein Bildvortrag des Psychologen Jürgen Wenke, der auch anhand des verfolgten Passauer Musikers Willi Heckmann am 8. November über die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus spricht.

Eine gute Gelegenheit für junge Menschen, zu Themen wie Nachhaltigkeit ins Gespräch zu kommen, ist eine Reparierwerkstatt für Nachwuchsbastler, die am 6. November zu Müllvermeidung und Ressourcenschonung anregen will.

Die Verbindung zur Universität stellt unter anderem ein Wissenschafts-Live-Podcast her: Politikwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Stahl spricht am 23. Oktober über Demokratie, Werte und internationale Krisen. – red/lam